



**GEMSTONES LAPIDARY LTD**  
Motor Mart Building, Moi Avenue  
Telephone 21174, Mombasa

Für perfekt geschliffene Edelsteine —  
Rubin, Tanzanit, Tsavorit, Aquamarin —  
und 18K Goldschmuck



Interested in a new  
dimension of restaurant?

**FISHERMAN'S COVE**  
EXCLUSIVELY  
AT LEISURE LODGE CLUB

For reservations call  
01261-2011 to 14 2620/2272/3



★ CORAL/SHANZU BEACH HOTEL

Proudly Presents

- MONDAYS: African Circus Show
- TUESDAYS: Simba Six Show or Safari Sound Show
- WEDNESDAYS: The Future Dance Show
- THURSDAYS: Acrobatic Show
- FRIDAYS: Snake Show and Additional African Dance Show
- SATURDAYS: The Famous Rock n Roll Show or the Famous Oldies but Goldies Show with John Hope, Miss Sue and Graham Hays
- SUNDAYS: Closed

★ ★ ENTRANCE FEE REDUCED TO SH.90/- ONLY  
FOR RESERVATIONS TEL 485520 EXT 364

TWIN STAR ... NUMBER ONE AT THE COAST!

Die weltberühmte FUJI-  
Methode für Farbfilm-  
Entwicklung jetzt auch in  
Mombasa erhältlich

Alle Farbfilme werden entwickelt:  
FUJI • KODAK • AGFA

Für alle Ihre Farbbilder und  
Negative machen Sie Gebrauch  
von der neuesten FUJI-Technologie

Kontaktieren Sie Riaz Alibhai Tel. 313689 Mombasa  
oder besuchen Sie das neue FUJI Laboratorium zur Entwicklung  
von Farbfilmen neben COASTWEEK, 1. Etage, über der  
Grindlays Bank, Ecke Digostraße, Mombasa.



**BLICK VOM KIBO-SATTEL ZUM KIBO.** Der Kilimandscharo, ein Vulkanmassiv mit zwei vergletscherten Gipfeln (Kibo 5895 m und Mawenzi 5365 m) ist der höchste freistehende Berg der Erde. Um mehr als fünf Kilometer überragt er die ihn umgebende Savanne, steht wirklich frei in der Landschaft und überragt nicht nur, wie fast alle Bergriesen, ein gewaltiges Gebirge.

Heute dauert eine an Ort und Stelle organisierte Besteigung des Kilimandscharos auf dem Normalweg von der tansanischen Seite aus vier bis fünf Tage — drei zum Aufstieg, zwei für den Abstieg. Träger transportieren alle Lasten, betreuen unterwegs die Bergsteiger,

beschaffen Wasser und kochen für sie in den Hütten. 8000 bis 9000 Bergsteiger nehmen den Gipfel pro Jahr in Angriff. Der jüngste Bezwinger des Kilimandscharos war angeblich 11, der älteste 74 Jahre alt. Der Schwierigkeitsgrad des Berges ist nicht von großer Bedeutung, Probleme gibt es durch die außerordentliche Höhe, in der auch erfahrene Alpinisten von der Höhenkrankheit befallen werden können, die sich mit bleibender Müdigkeit, Kopfschmerzen und Übelkeit äußert, ja sogar zu einem lebensgefährlichen Lungenödem führen kann.

## JUBILÄUMSBESTEIGUNG DES KILIMANDSCHAROS

HUNDERT JAHRE nachdem der mit 5895 Metern höchste Berg Afrikas erstmals bezwungen wurde, war eine 19köpfige Bergsteigertruppe zum Gipfelsturm aufgebrochen. Der österreichische Botschafter in Nairobi, Walter Siegl, hatte die Tour anlässlich des 100. Jahrestages der Erstbesteigung organisiert, die dem Österreicher Ludwig Purtscheller und dem Deutschen Hans Meyer 1889 gelang.

Bei der Rückkehr der österreichischen Truppe wurde am Fuße des Kilimandscharos in Marangu ein großes Fest gefeiert. Bei der Jubiläumsbesteigung war auch ein Großneffe von Hans Meyer, Herr Benn, mit von der Partie.

Die österreichische Truppe erreichte am 6. Oktober 1889 um 10.30 Uhr auf die Stunde genau 100 Jahre nach der Erstbesteigung den Uhuru-Gipfel. Aus diesem Anlaß wurde eine Schulpartnerschaft zwischen der Dr. Schachner Hauptschule, Mürzzuschlag (Steiermark), und der Marangu Secondary School gegründet.

Der österreichische Rundfunk hatte auch zu einer Sammelaktion für Schuhe und Strickpullover aufgerufen, die Dr. Siegl der Parkverwaltung zuhanden (resp. zufußten) der Ranger des Nationalparks bei der Jubiläumfeier übergeben konnte.

Die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Tansania, Christel Steffler, erläuterte in ihrer Festansprache die Hintergründe, die zu diesem historischen Ereignis führten, und wies auf die langjährigen guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern hin.

Sie begrüßte die hohen Regierungsvertreter, hieß die geladenen Gäste willkommen, ganz speziell Frau Benn, die Enkelin von Professor Meyer, sowie Yohano Lawro, einen heute noch lebenden Chagga im sagenhaften Alter von 118 Jahren, der sich erinnert, an der Erstbesteigung teilgenommen zu haben.

So wie Hans Meyer ohne die Unterstützung von Ludwig Purtscheller sein Ziel vielleicht nie erreicht hätte, war das Bergsteiger-Duo gleichermaßen abhängig von der tatkräftigen Hilfe von Führern und Trägern aus der näheren Umgebung des Kilimandscharos, aber auch aus weiter entfernt gelegenen Landschaften. Neben dem Parkeingang, den ein Denkmal für den Forscher Hans Meyer schmückt, haben die Tansanier anlässlich des Jubiläums auch ein Denkmal für ihre eigenen Landsleute errichtet, ohne die eine Erstbesteigung nicht möglich gewesen wäre.

Hans Meyer — der Enkel des

berühmten deutschen Verlegers Joseph Meyer (1796—1856), der u.a. "Meyer's Konversationslexikon" schuf — wurde 1858 in Hildburghausen geboren und ist 1929 in Leipzig gestorben. Als Professor für Geographie hatte er Zentral- und Südamerika ausgiebig bereist, bevor er sich überhaupt für Afrika interessierte.

1887 kam er erstmals nach Sansibar, wo er gemeinsam mit Freiherr von Eberstein seine erste Expedition ins Landesinnere Ostafrikas vorbereitete. Mangels bergsteigerischer Ausrüstung kamen sie jedoch nur bis zum unteren Rand der Gletscher am Kilimandscharo. Unterwegs machten sie in Marangu die Bekanntschaft des Häuptlings Marcallo, der ihnen seine Unterstützung zusagte.

### LÖSEGELD

Schon in den 1850er Jahren hatten die deutschen Missionare und Sprachforscher Johann Rebmann und Ludwig Krapf über einen Schneeberg am Äquator berichtet, was ihnen die Welt jedoch nicht glaubte und ihnen Halluzinationen vorwarf. Professor Meyer konnte nun beweisen, daß die früheren Feststellungen von Krapf und Meyer richtig waren.

Bei seinem zweiten Besuch in Ostafrika erforschte Meyer 1888 zunächst die Usambaraberge und das Paragebirge in Tansania, die an das Kilimandscharomassiv angrenzen. Dabei gerieten Hans Meyer und sein Begleiter Oscar Baumann in einen Aufstand, ja sogar in Gefangenschaft, aus der sie nur nach Bezahlung eines beträchtlichen Lösegeldes freige-

lassen wurden. 1889 kam Meyer wieder nach Ostafrika zu seiner dritten Expedition, und zwar in Begleitung des bekannten österreichischen Bergsteigers Ludwig Purtscheller, dessen Gletschererfahrung sich von unschätzbarem Wert erwies.

Der Salzburger Ludwig Purtscheller war Mittelschulprofessor in seiner Heimatstadt. In seinem nicht einmal 51jährigen Leben hat er rund 1700 Gipfel erstiegen, darunter so gut wie alle Dreitausender in Österreich und an die 40 Viertausender der Westalpen. (Ende August 1899 stürzte er bei einer Dru-Überquerung ab und starb ein halbes Jahr später an den Folgen des Sturzes.)

Am 28. September 1889 brachen Purtscheller und Meyer von Marangu auf mit 8 Trägern und zwei afrikanischen Bergführern, die Häuptling Marcallo für sie ausgesucht hatte. Am 2. Oktober, als auf 4330 m das Kibo-Lager errichtet wurde, war allerdings nur noch ein Afrikaner dabei. Tags darauf erreichten sie nach vier Steigtunden den obersten Kraterand. Purtscheller und Meyer beschlossen wegen der notwendigen langwierigen 'Eisarbeit' und wegen heraufwallender Nebel, die Besteigung erst in drei Tagen zu wiederholen und zu vollenden und kehrten vorerst in ihr Hochlager zurück.

Am 4. Oktober schalteten sie einen Ruhetag ein. Am 5. Oktober stiegen sie bis auf 4650 m und biwaktierten in einer Höhle. Am 6. Oktober brachen sie um 3 Uhr auf und gelangten um 8.45 Uhr zum Umkehrpunkt des 3.10. Auf den Stufen, die sie vor

drei Tagen in die Eiswand geschlagen hatten, kamen sie gut voran. Um 10.30 Uhr waren sie am Ziel, und Meyer pflanzte eine kleine deutsche Fahne auf dem verwitterten Lavagipfel auf, dem er den Namen 'Kaiser-Wilhelm-Spitze' gab. (Purtscheller hatte sich vorher vertraglich verpflichten müssen, Meyer auf den letzten hundert Metern den Vortritt zu lassen...)

Bis zum 21. Oktober blieben sie auf dem Berg und kletterten während dieser Zeit dreimal auf den Mawenzi (den sie zum ersten Mal am 6. Oktober, genau an Purtschellers 40. Geburtstag erreichten) und viermal auf den Kibo, immer auf einer anderen Route. Zwischendurch legten sie Ruhetage ein, an denen sie Vermessungen vornahmten und wichtige wissenschaftliche Daten sammelten.

Als Besonderheit ist Professor Meyer aufgefallen, daß am Fuße des Berges bis hinauf zur Schneegrenze nicht weniger als sechs verschiedene Vegetationszonen vertreten sind. Als wahrer Wissenschaftler hat er die verschiedenen Pflanzenarten in jeder Zone genau notiert.

Heute ist diese Region überbevölkert und ihre Flora und Fauna bedroht. Die Wälder werden schonungslos abgeholzt und das Klima und die Regenzeiten verändern sich. Naturschützer sind der Ansicht, daß dieses Gebiet mit den ursprünglichen Pflanzen und Bäumen, die Hans Meyer seinerzeit dort vorgefunden hatte, wieder aufgeforstet werden sollte.

Der während der Jubiläumsfeier von Frau Benn, der Enkelin von Hans Meyer, gepflanzte Baum ist deshalb ein Symbol für den Wald, der in Zukunft an den Hängen des Kilimandscharos wiedererstehen soll.

### TIERKNOCHEN

Randbemerkung zur Erstbesteigung: Kann man wirklich annehmen, daß in einer Gegend, die nur 300 km von der Olduvai Schlucht entfernt ist, in der die ersten Spuren des Menschen gefunden worden waren, niemand auf die Idee kam, den Kilimandscharo zu besteigen? Schließlich haben Meyer und Purtscheller selbst auf etwa 4700 m Höhe die Spuren einer alten Feuerstelle mit Resten von Tierknochen gefunden.

Wie Purtscheller in seinem Buch "Über Fels und Firn" (das heute noch über den Verlag Bruckmann bezogen werden kann) schreibt, "hatten hier wahrscheinlich vom Norden kommende Wandorobos, die Jäger der Massai, gelagert."



**GIPFELSTÜRMER** auf dem Gilmann Point auf 5685 m: 5.v.r. der österreichische Botschafter, Dr. Walter Siegl, und ganz rechts der österreichische Konsul, Tibor Gaal.